



# Stramberg

(Štramberk)

Stadt am Rande des Kuhländchens, ca. 9 km östlich von Neutitschein auf 418 m Höhe, wird 1359 als Siedlung unterhalb der Burg erstmals erwähnt. Als Stadt der mährischen Markgrafen erhielt Stramberg Magdeburger Recht. Das Wappen ist gespalten, rechts der Pfeil des Geschlechtes der Krawarn, links die Hälfte eines Adlers. In der Reformationszeit breitete sich der evangelische Glaube rasch aus. Die Pfarre war von 1560 bis 1624 lutherisch. Wegen Teilnahme am Böhmischem Aufstand 1620 Entzug der Stadtrechte. Die Jesuiten führten die Bevölkerung wieder zum katholischen Glauben zurück. In den zwanziger Jahren des 18. Jh. wanderten viele Stramberger nach Herrnhut aus.

Der Marktplatz des Ortes ist rechteckig. Die Kirche, ursprünglich ein gotischer Bau aus dem 14. Jh. , ist ein Neubau aus den Jahren 1722-1723 und dem Hl. Johannes von Nepomuk geweiht. Es gibt ein Stadtmuseum mit stadtgeschichtlichen Sammlungen und Ausgrabungen aus vorgeschichtlicher Zeit.

Von der Burg, der ehemaligen gotischen Strahlenburg aus der 1. Hälfte des 14. Jh. , die im Dreißigjährigen Krieg zerstört wurde, stehen heute nur noch der mächtige Turm, die Truba und Reste der Befestigungsanlagen. Besitzer der von Markgraf Johann Heinrich erbauten Feste waren die Krawarn, die Zierotin, die Stadt Neutitschein, die Jesuitenresidenz zu Olmütz und schließlich die Ritterakademie in Wiener Neustadt.

Die Industrie stützte sich auf Samtbandfabrikation, Baumwollweberei, Zementwerke und Kalkbrennereien (Grundmaterial für Zement und Kalkbrennerei ist das Gestein des Jurakalkberges Kotoutsch, das abgebaut wird).

Stramberg war und ist Sommerfrische. Es gibt Kräuter- und Moorbäder, Kaltwasserkuren und ein Kurhaus mit Kursaal.

In der näheren Umgebung ist der Jurakalkberg Kotoutsch (539 m) bemerkenswert. Es gibt dort Höhlen, u.a. die Schipkahöhle, in der vorgeschichtliche Funde gemacht wurden, auch der Kiefer eines Steinzeitmenschen. 1930 hatte die Stadt 3.597 Einwohner (davon 3.497 Tschechen, 46 Deutsche und 45 Ausländer). 1938 gehörte Stramberg zum Kreis Neutitschein.

F.S.



*Stramberg (ca.1990)*



*Die Truba bei Nacht*



*Das alte Stramberg*



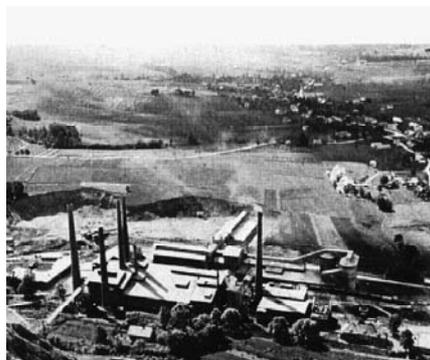
*Stramberg im Morgenlicht, 1997*



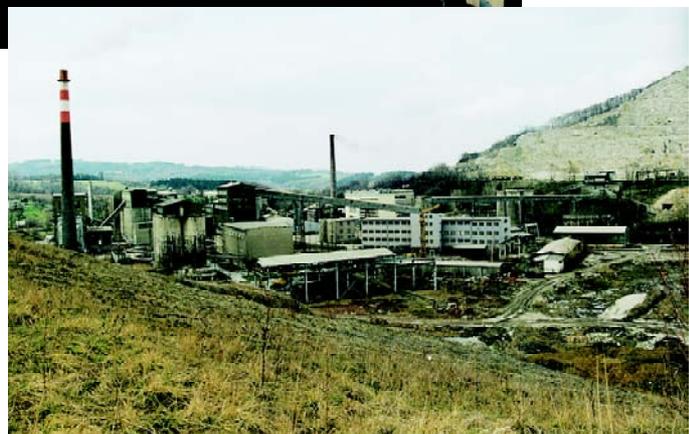
*Stadtplatz, 1995*



*Kotoutsch um 1900,  
im Hintergrund Stramberg*



*Werk und Kalkabbau um 1920*



*Der Berg und das Werk heute (1995)*